

Rheingau Grosse Lagen



2019 Hochheimer Hölle Riesling trocken

19.50
statt 21.00

Der Name „Hölle“ ist in vielen Weinbergsgemarkungen anzutreffen und deutet nicht etwa auf das Reich des Teufels, sondern auf das mittelalterliche Wort „Halde“ für Abhang hin. Die Gemarkung der Hochheimer Hölle ist eine Hanglage westlich der Hochheimer Altstadt, die sich mit leichter Steigung bis zum Main hinunter zieht. Der 36 Hektar große Hang, ganz nach Süden ausgerichtet, wurde schon im 13. Jahrhundert erwähnt und war damals noch Besitz des Kölner Domkapitels, das 1273 Hochheim mit „Land und Leuten“ an das Mainzer Domkapitel verkaufte. Gut geschützt vor kalten Winden wird die Hochheimer Hölle vom nahen Taunusgebirge und die Nähe zum Main sorgt für ein optimales Kleinklima mit viel Wärme in den Sommermonaten bis in den Herbst hinein für Reben und Trauben. Im Boden finden sich tertiäre Sedimente und Lösslehme, die mit Mergeln durchsetzt sind. Die Lage verfügt auch über Quellhorizonte, die entstehen, wenn Schiebewasser zu Tage tritt, das im Untergrund vom Taunus in Richtung Rhein fließt und eine Quelle entstehen lässt. Dazu gehört auch eine gefasste Quelle im Königin-Viktoria-Berg, der zur Hochheimer Hölle gehörte, bevor er eine eigenständige Weinlage zu Ehren der englischen Königin wurde.

2019 Hattenheimer Wisselbrunnen Riesling trocken

22.50
statt 24.00

Bei der Namenserkundung zur Lage „Wisselbrunnen“ trifft man auf mehrere Erklärungen, die vermuten, der Name gehe entweder auf das Tier Wiesel oder eine Wiese zurück oder gar auf das lateinische Wort „fistula“, was so viel bedeutet wie „die Röhre“ und einen Hinweis auf den dort befindlichen Brunnen geben sollte. Die Lage „Wisselbrunnen“ liegt auf einer Höhe von 100 Meter über NN ganz nach Süd-Südwest ausgerichtet, was viel Sonne für die Reben garantiert. Gleichzeitig bieten die leichten tertiären Mergelböden einen hervorragenden Wasserspeicher, der den Trauben auch in sehr trockenen Jahren eine hohe Reife ermöglicht und facettenreiche Weine mit feiner Frucht, pikanter Säure und einer guten Lagerfähigkeit hervorbringt.

2019 Rüdesheimer Berg Rottland Riesling trocken

25.00
statt 26.50

Mit 33 Prozent Steigung präsentiert sich der Berg Rottland am westlichen Ortsrand von Rüdesheim, ganz in der Nähe der legendären Rheintiefe „Binger Loch“. Zwischen 1031 und 1051 hatte der Mainzer Erzbischof dieses einstige Brachland den Rüdesheimer und Eibinger Winzern geschenkt, die es roden und urban machen sollten. Deshalb leitet sich der Name Rottland auch von dem „reuten, rotten, roden“ ab, mit der die weinbauliche Nutzung möglich wurde.

Der Boden im Berg Rottland hat viele steinige Anteile mit Schiefer, Quarzit und Kies, die zum Teil leicht mit Löss abgedeckt sind. Dazu kommt das vom Rhein ausgehende optimale Kleinklima mit hohen Licht- und Strahlungsmengen, das den Trauben im Berg Rottland zu großer Reife verhilft.

2009 Hattenheimer Pfaffenberg Riesling GG

36.00
statt 38.00

Man vermutet, dass der Pfaffenberg seinen Namen von „Dydo“, dem Sohn des Ritters Nikolaus von Scharfenstein bekam, der auch „Pfaffe“ genannt wurde und in Hattenheim seine Güter hatte. Andere Namensforschungen berufen sich auf die „Pfaffen“ von Kloster Eberbach, die bis zur Säkularisierung 1803 alleinige Besitzer dieser Weinlage waren.

Heute gehört die 6,2 Hektar große Weinlage allein dem Schloss Schönborn.

Der Boden im Pfaffenberg ist einheitlich geprägt von kalkhaltigem, tiefgründigem Löss und hat auch kiesige Abschnitte vorzuweisen, die den Reben eine gute Wasser- und Nährstoffversorgung garantieren und schöne Weine mit klassischem Frucht- und Säurespiel hervorbringen.